

Begruß-Gedächtnis
Die Dresdener Zeitung für Dresden und Umgebung am Tage vorher zugeführt...

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856
Druck und Verlag von Eiepsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Kunztage-Tarif.
Annahme von Anzeigen bis 10 Uhr...



AUSVERKAUF

der Restbestände des Lagers der Firma G. Ritter:
Einzelmöbel · Kompl. Zimmer · Gardinen · Stoffe · Teppiche
nur Viktoriastraße 16, I. Etage.



Für eilige Leser.

Auf dem Leipziger Schlachtfeld wurde heute die russische Gedächtniskapelle in Gegenwart des russischen Kriegsministers in feierlicher Weise eingeweiht.
Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz wird im April von seiner Stellung als Inspektor der 6. Armee-Inspektion (Berlin) zurücktreten.
Das diesjährige Goldene Jubiläum-Ausdeßwischen in Frankfurt a. M. wird voraussichtlich mit einem Ueberschuße von 100 000 Mark abschließen.
60 Verarmungen der christlichen Bergarbeiter im Saargebiet erklären die neuen Angehörnisse des Rißfuss für unbefriedigend, so daß die Lage immer noch nicht geklärt ist.
Die Berliner Auffassung über die Friedenskonferenz bleibt hoffnungsvoll; auch in London herrscht Zuversicht.
Die Londoner Friedenskonferenz ist heute zu einer neuen Sitzung zusammengetreten.
Die Nachricht von der angeblich wegen Spionageverdachts in Semlin erfolgten Verhaftung der Freifrau v. Griesinger hat sich nicht bestätigt.

Die Ausichten der Friedenskonferenz.

Die Berliner Auffassung über die Friedenskonferenz bleibt hoffnungsvoll. In Berliner politischen Kreisen teilt man, wie die „R. Preuss. Corr.“ erzählt, die pessimistische Beurteilung der Lage nicht. Man nimmt an, daß die Friedensdelegierten aus einandergehen werden, ohne zu einem positiven Resultat gekommen zu sein.
Auch in London herrscht Zuversicht.
Wie die Londoner „Times“ erzählt, ist der Eindruck in denjenigen Kreisen Londons, die über die Friedenskonferenz informiert sind, optimistisch bezüglich der Friedensverhandlungen selbst, dagegen weniger optimistisch hinsichtlich der zukünftigen Beziehungen der Verbündeten untereinander.
Eine Geheimklausel des Dreibündungsvertrages.
Der österreichische Diplomat Professor Heinrich Friedjung, der Vertraute des Auswärtigen Amtes, veröffentlicht im „Neuen Wiener Tagblatt“ einen Aufsatz über den Dreibündungsvertrag, in dem er über den Inhalt des Dreibündungsvertrages eine bisher der Öffentlichkeit nicht bekannte Angabe macht. Es heißt da: Die Eroberung des Balkans durch die Balkanhalbinsel wäre nur durch einen Krieg gegen Rußland und nur durch einen Italienern gewährte Kompensation zu erreichen gewesen. Auf die letzteren hätte Italien Anspruch gehabt, da es in dem geltenden und fälligen verlängerten Dreibündungsvertrage heißt: „Wenn sich die Osmannische Monarchie auf der Balkanhalbinsel ausdehnt, so ist...

Gleiches auch dem Bundesgenossen zugebilligt.“ Sonach beschränken wir uns auf die Annexion Bosniens und auf die Schaffung eines neutralen albanischen Staates als Gegengewicht zu dem Ausgreifen eines unsere südwestlichen Gebiete begrenzenden Großserbien.“

Kein Mißverstand der Semliner Polizei.
Die Gemahlin des deutschen Gesandten in Belgrad, Baronin Griesinger, sollte, wie gemeldet, wegen Spionageverdachts polizeilich befangen worden sein. Auf eine Anfrage, die die Wiener „N. Fr. Pr.“ an den Polizeichef von Semlin richtete, antwortete dieser telegraphisch: „Kein Wort wahr.“

Die rumänischen Kammern.
Die Deputiertenkammer hat den Gesetzentwurf, durch den als Unterstützung den von den Kriegsereignissen betroffenen Rumänen in der Türkei ein Kredit von 100 000 Franken angewiesen wird, angenommen. Ferner hat die Kammer einen Gesetzentwurf angenommen, durch den für die Dohradtsa hinsichtlich der Gemeinde- und Bezirksverwaltungen dieselben Bestimmungen eingeführt werden, wie sie im übrigen Königreich bestehen.

Am Ende fand die Redebeiträge auf der Tagesordnung. Ministerpräsident Majorescu erklärte: Die Thronrede gelangt unter außergewöhnlichen Umständen zur Verhandlung. Rumänien, welches an der Lösung der Balkankrise, die ganz Europa beschäftigt, unmittelbar interessiert ist, wird, welche Regierung auch immer an die Macht kommt, nur mit Unterstützung des ganzen Landes den Freiheiten die Stütze bieten können. Um dieser Einigkeit Ausdruck zu verleihen, glaube ich vorschlagen zu sollen, daß über die Adresse in Verantwortung der Thronrede unter diesen Umständen nicht verhandelt, sondern daß einzig und allein diese Erklärung betreffend Einheitspolitik der Aufschwung aller Parteien in Bezug auf die auswärtige Politik dem Thron zur Kenntnis gebracht werde. (Beifall.) Der Führer der liberalen Partei Braviano verlas sodann folgende Erklärung: Die liberale Partei glaubt, daß mit Rücksicht auf die internationale Lage eine Debatte über die auswärtige Politik unnötig wäre, und infolgedessen scheidet die Partei von einer Debatte über die Thronrede ab, von dem Wunsch getragen, der internationalen Aktion der Regierung keine Schwierigkeiten zu bereiten und die Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten zu erleichtern. Die Ereignisse auf dem Balkan werden über die Zukunft des europäischen Orients entscheiden. Die Lösung der Krise ist undurchführbar ohne Rücksichtnahme auf unsere wohl begründeten Rechte und unsere legitimen Interessen. (Beifall.) Wir haben eine doppelte Verpflichtung: zunächst die Aufrechterhaltung der politischen Position, die wir durch die Weisheit und den Heldennut unserer Väter errungen haben, und die der Energie und der Kulturverehrlichkeit unserer Nation, sowie auch der Würde und Kraft unseres Staates entspricht, und dann die Sicherstellung der nationalen Zukunft der Rumänen auf der Balkanhalbinsel, deren Schicksal uns so teuer ist.

Die Postverbindung nach Saloniki wieder hergestellt.
Die griechischen Behörden haben die regelmäßige Postverbindung zu Lande zwischen Saloniki und Europa wieder hergestellt.

Telegraphisch wird weiter gemeldet:
Eine neue Sitzung der Friedenskonferenz.
London. (Fr. Z.) Die Friedenskonferenz ist Sonnabend vormittag wieder zusammengetreten. Man nimmt an, daß die Sitzung bis spät abends dauern wird. Den Vorsitz führt heute der Chef der türkischen Delegation, Hefschid Pascha. Wie auch weiterhin bestimmt verlautet, werden

die türkischen Delegierten die Bedingungen der Balkanstaaten zurückweisen, sich aber bereit erklären, auf der Basis gemäßigterer Forderungen zu verhandeln. Die Lage hat sich während der letzten Tage nicht geändert.

Neueste Drahtmeldungen

Austritt des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz.
Berlin. (Priv.-Tel.) Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz, der 70 Jahre alt wird, wird im April von seiner Stellung als Inspektor der 6. Armee-Inspektion zurücktreten. Als neuer Inspektor wird u. a. der kommandierende General des 16. Armee-Korps General der Infanterie von Britzwick und Gaffron und der des 1. Armee-Korps, v. Lind, genannt.

Sitzung des nationalliberalen Zentralvorstandes.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei wird am 9. Februar nächsten Jahres zu einer Sitzung in Berlin zusammenzutreten. Die Tagesordnung ist noch nicht bekanntgegeben, man nimmt aber an, daß besonders die neuerdings wieder sehr heftig auftretenden Differenzen zwischen dem rechten und dem linken Flügel der Partei das Hauptthema der Erörterungen bilden werde.

Explosion von Schrapnellkugeln.
Wien. Nach einer Depesche des Kommandanten vom 10. Korps, die Landesverteidigungsminister Freiherr Georg im Abgeordnetenhause zu Beginn der Sitzung mitteilte, kam es heute vormittag im Friedenslaboratorium von Pilsulice beim Umadjustieren von Schrapnellkugeln zu einer Explosion, durch die fünf Zivilarbeiter so schwer verletzt wurden, daß sie in das Militärhospital von Pzemysl gebracht werden mußten.

Schwafferserheerungen in England.
London. Die Grafschaften Leicesters und Lincoln sind infolge der andauernden Regengüsse überflutet. Zwischen Spalding und Crowland ist eine Strecke von 16 Kilometern vollständig unter Wasser gesetzt. Die Flut steigt noch immer.

Berlin. Auf dem Bahnhof Kummelsburg wurden heute morgen beim Uebersteigen der Weite drei Streckenarbeiter von einem Zuge erfasst. Einer von ihnen wurde getötet, und die beiden anderen wurden schwer verletzt.

Berlin. In Mehnitz in der Provinz Brandenburg ist schon beim Spielen mit einer Ruderpihote der achtjährige Schüler Prietze in das Grundloch eines leeren Benzinfasses. Das Rad, das noch Benzindämpfe enthielt, explodierte und tötete den Knaben. Seine beiden Spielkameraden erlitten schwere Verletzungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) In London sind Gerüchte über ein schweres Schiffungunglück verbreitet, das den deutschen Dampfer „Amasis“ der Hamburger Kosmos-Linie im Hafen von Montevideo betroffen haben soll. Wie der „N. Z. a. M.“ auf telephonische Anfrage in Hamburg mitgeteilt wird, bekräftigt sich die Meldung in diesem Umfang gänzlich nicht. Die „Amasis“ ist allerdings mit der „Aurora Prince“ kollidiert und schwer beschädigt worden, jedoch ist glücklicherweise kein Menschenleben zu beklagen. Die Kosmoslinie hat ein Telegramm von ihrem Agenten in Montevideo erhalten, in dem der Unfall ganz kurz gemeldet und ausdrücklich hinzugefügt wird, daß an Bord

Kunst und Wissenschaft.

*** Nachspiel der Königl. Hoftheater.**
Opernhaus. Sonntag (29.): „Ariadne auf Naxos“ (7). Montag: „Salome“. Salome: Frau Gertra Barby a. G. (128). Dienstag: „Der Waffenschmied“ (16). Mittwoch: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (16). Donnerstag: „Hedra“ (128). Freitag: „Der Freischütz“ (128). Sonnabend: „Mignon“ (128). Sonntag (31.): Zum 1. Male: „Viebsketten“ (128). Montag: „Madame Butterfly“ (128). — Schauspielhaus. Sonntag (29.): „Dornröschen“ (128). „Das Prinzip“ (128). Montag: „Mancs Bernauer“ (7). Dienstag: „Dornröschen“ (128). „Aurich-Parth“ (7). Mittwoch: „Dornröschen“ (128). „Die Journalisten“ (128). Donnerstag: „Nedermann“ (18). Freitag: „Das Prinzip“ (128). Sonnabend: „Kobale und Liebe“ (7). Sonntag (31.): „Dornröschen“ (128). „Das Prinzip“ (128). Montag: „Dornröschen“ (128). „Aurich-Parth“ (128).
*** Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.**
Am Königl. Opernhaus geht Montag, den 30. Dezember, das musikalische Drama „Salome“ von Richard Strauss in Szene. Die Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: Salome: Frau Gertra Barby (als Gals), Herodes: Herr Soot, Herodias: Frä. Terzani, Johannes: Herr Soomer, Papp der Herodias: Frau Bender-Schäfer, Herodias: Herr Enderlein, Juden: Herren Rüdiger, Pauli, Enderlein und Ermold.
*** Frank Wittelson,** ein junger Geiger aus Carl Fleisch Schule, stellte sich gestern im letzten Uebungsabend des Tonkünstlervereins in Dresden zum ersten Male vor und wählte durch seinen Vortrag des Soloparties von Edouard Lalo bekanntem Violinkonzert in F-Moll die zahlreichen Zuhörer davon zu überzeugen, daß in ihm ein hoffnungsvolles Violintalent heranwächst. Der angehende Künstler besitzt bereits eine respektable Technik,

auf die jedoch nicht in jedem Falle unbedingt Verzicht ist; die Angewandtheit läßt noch zu wünschen übrig, und ein übertrieben häßliches und heftiges Vibrato hört den hübschen Eindruck, den sein Vermögen hervorruft, auf der Weige zu fangen. Die Romane gelang Herrn Wittelson am besten. Das übrige konnte den Zuhörern weniger befriedigen, schon aus dem Grunde, weil das von Herrn August Gollner aus Berlin kopienweise überwandene Operette Klavier in den schönsten Sätzen am auffälligsten das Orchester vermissen lassen mußte.

*** Kammerlängerin Margarete Diems** erhielt den Herzoglich Anhaltischen Verdienstorden für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse in Gold.

*** Volksvorstellungen des Goethebundes im Residenztheater.** Mehrfachen Wünschen entsprechend hat sich der Dresdener Goethebund entschlossen, wieder eine Reihe von Volksvorstellungen im hiesigen Residenz-Theater zu veranstalten. Die erste dieser Vorstellungen soll bereits Sonntag, den 3. Januar, stattfinden. Zur Aufführung gelangt der Einakter „Mutterliebe“ von Strindberg und die dreitägige Komödie „Hille Bobbe“ von Adolf Paul. Außer einigen Kräften des Residenz-Theaters sind in den Hauptrollen beschäftigt Fräulein Maria Grundmann vom Gemenitzer Stadttheater und Frau Christine Münchheim. Sonntag, den 12. Januar, gelangt das Lustspiel „Die Stumme der Unmündigen“ von Eugen Ionesco zur Darstellung. Die weibliche Hauptrolle darin ist mit dem ehemaligen Mitglied unserer Königl. Hoftheater Frau Fischer-Klein, besetzt, die die Rolle in Deutschland seinerzeit kreiert hat. Als weitere Vorstellung gelangt zur Aufführung Goethes „Hedra“-Verlobung in einer Bearbeitung des Dresdener Königsbrunn-Theaters, für Dresden eine Novität; ferner eine alte, alte Fabel, deren Wahl noch nicht definitiv feststeht. Jede dieser Vorstellungen soll einmal wiederholt werden. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 11 Uhr vormittags und werden um 1 Uhr mittags zu Ende sein. Wie bei den

früheren Volksvorstellungen des Goethebundes ist beabsichtigt, einen Einheitspreis von 65 Pf. pro Billet einschließlich Garderobe und Zettel zu erheben.

*** Zum 100-jährigen Gedächtnis der Uraufführung von „Ariadne“** 1812, Dezember 1812. Die Uraufführung des erfindungsreichen und wertvollen Dramas der Königin Marie fand am 30. Dezember 1812 im Wiener Theater statt. Mit diesem Werk trat der Däneger von Vener und Scherer in die Reihe der bedeutendsten Dramatiker. Besonders merkt man die außerordentlich warme Aufnahme des Werkes beim Wiener Publikum an. Damals war es eine ganz ungewöhnliche Erscheinung, daß ein Däneger herausgerufen wurde. Körner wurde dieses Glück an sich, was als eine ganz besondere Auszeichnung galt. Auf der Wiener Bühne hatte man im übrigen auch nichts accidere, um das Stück äußerlich so wirksam wie möglich zu gestalten. So wurde die Sprengung der Achana zum ersten Male mit einem für damalige Zeiten kaum zu bewertenden Realismus zur Anschaulichkeit gebracht. Das Werk selbst, das noch heute namentlich auf jugendliche Gemüter mit Recht eine große Anziehungskraft ausübt, zeigt entschieden von allen Werken des Dichters die Vorzüge dramatischer Gestaltung am klarsten. Am „Ariadne“ hat Körner das Abbild eines Helden der Antike geschaffen, dessen Charaktereigenschaften Charaktereigenschaften ihm vorzüglich gelungen ist, und von dem sich die übrigen Gestalten des Dramas in wirklamer Weise abheben. Auch Goethe brachte bekanntlich einige Werke Körners in Weimar zur Aufführung. In einem von 18. November 1812 datierten Briefe an den Vater Körners wird auch der „Ariadne“ erwähnt. Goethe schreibt: „Das den „Ariadne“ betrifft, über den ich noch nicht einmal in politischer und idealistischer Rücksicht in manchem dabei zu bedenken. Es wäre daher wünschenswert, wenn man ein Exemplar hätte, wie das Stück in Wien gespielt wurde. Die Arbeit ist alsdann halb getan, und ach, wie hoch bedert manches bedacht, was wir auch bedenken müssen.“

alles wohl sei. Die „Amalthea“ ist ein Frachtdampfer, der nur ausnahmsweise bei allgemeinem Passagierandrang Fahrgäste an Bord nimmt.

Wartelle. Hier wurden zwei angebliche Deutsche namens Willy Schanze und Peter Kura verhaftet, die verdächtig sind, den gestern gemeldeten Raubüberfall auf den Chauffeur eines von ihnen gemieteten Automobils in der Nähe von Monte Carlo verübt zu haben. Die Verhafteten leugnen entschieden die ihnen zur Last gelegte Tat.

Die feierliche Grundsteinlegung zu der russischen Gedächtnistafel bei Leipzig.

Die zum Gedächtnis für die in den Befreiungskriegen gefallenen 22.000 russischen Soldaten errichtet wird, fand in Gegenwart der Spitzen der staatlichen, städtischen und Militärbehörden heute vormittag 11 Uhr statt. Der Bau der Kirche hat bereits begonnen und schreitet rasch vorwärts. Die offizielle Legung des Grundsteins erst jetzt nachträglich erfolgte, geschah in der Absicht, daß gleichzeitig eine marmorne Erinnerungstafel geweiht werden sollte, die den 1818 gefallenen Helden des Vaterlandes in dem Gottesdienste gewidmet wird. Diese Tafel berichtet den kommenden Geschlechtern, daß die Kirche unter den Aufsichten des Kaisers Nikolaus, des Petersburger Metropolitans Bischofs Antonius und des russischen Kriegsministers Suchomlinow erbaut wird. Den Ehrenvorsitz des Komitees führt, wie auf der Tafel weiter zu lesen ist, der Großfürst Michael Alexandrowitsch (der Bruder des Zaren) und als Ehrenmitglieder werden u. a. genannt: General Wasjoff, der Oberprokurator des Heiligen Synods Sabler, Generalmajor Tschitschew im Gefolge des Deutschen Kaisers, ferner als Vorsitzender des Komitees General der Kavallerie Jilinski, als Gebliffen des Vorsitzenden Generalleutnant Boronoff und die Tochter des Wirklichen Staatsrates Dimitriew, als Mitglieder u. a. Gaenusius, Bischof von Cholmsk, Propst der Prediger-Gesellschaft St. Petrus, Oberbürgermeister Graf Scheremeteff, Adelsmarschall Fürst Salmhoff, der Professor der Nikolajewsker Kriegsakademie, Generalleutnant Koljubaikin, der Direktor des Pädagogischen Instituts für Mädchen Wirklicher Staatsrat Platunoff, die Stallmeister des Kaiserlichen Hofes Fürst Abramowitsch, Fürst Wassiljewitsch und Denisjoff, der Kommandeur des Leib-Kosaken-Regiments des Zaren Generalleutnant Bonomareff und andere hohe Offiziere, der Architekt des Kaiserlichen Hofes Professor Benoit, der Architekt der Architektur Pskrowski. Zum Schluß verkündete die Tafel, daß die Kirche noch dem allerhöchstenbenignten Plane des Akademikers der Architektur Pskrowski gegliedert worden sei, unter Aufsicht von A. W. Dodel. Mitglied des Komitees (Kaufmann in Leipzig), und daß der Plan von den sächsischen Architekten Weidensch und Schumann (Leipzig) ausgeführt wurde. Als Datum wird angegeben: Am Jahre 740 seit Schöpfung der Welt, am 15. Tage des Monats Dezember des Jahres 1912 seit Christi Geburt (alten Stils).

An der östlichen Seite des Platzes war ein purpurnes zeltartiges Emporium geschaffen worden, geschmückt mit Fahnen in den weiß-blau-roten russischen Farben, sowie Dekorationen in den deutschen Reichs- und sächsischen Landesfarben. Zur Feier hatte sich an der Spitze eines großen Kreises von Ehrengästen der russische Kriegsminister General Suchomlinow eingefunden, dem als Ordnungsmäßigster Hauptmann v. Deimann vom 3. Feldartillerie-Regiment beigegeben worden war. Mit ihm waren aus Petersburg erschienen vom russischen Komitee dessen stellvertretender Vorsitzender, Generalleutnant Boronoff, als Vertreter des Großfürsten Michael Alexandrowitsch, der Stallmeister des Kaiserlichen Hofes Fürst Abramowitsch, Generalmajor Denisjoff, Oberst Zarinkoff, General Panamarjewitsch mit einer Offiziersabordnung, Generalmajor Denisjoff, Oberst Zarinkoff, Rittmeister Chreschatzki und Oberst Potodi, sowie der russische Akademiker Architekt Pskrowski, nach dessen Plänen die Kapelle erbaut wird, und der Schatzmeister des Komitees, Feljanoff. Aus Dresden waren die Staatsminister Generaloberst Reichert v. Haujen, Graf Büchtemann v. Gleditsch und Dr. Bedt, ferner Geheimrat Vegetationsrat v. Strickhild vom Ministerium des Auswärtigen, sowie der russische Gesandte Baron v. Wolff zu der Feier eingetroffen. Ferner waren anwesend aus Leipzig die Spitzen der Staats-, Zivil- und Militärbehörden, der russische Generalkonsul Graf Wassiljewitsch, Bischof v. Delbner und das Mitglied des unter dem Protektorat des Großfürsten Michael Alexandrowitsch stehenden Komitees A. W. Dodel. Das Generalkommando von Leipzig war durch eine Anzahl höherer Offiziere vertreten.

Nach einem Gebet hielt Erzbischof Dr. Nat. J. J. der Verkörper der Kaiserlichen Russischen Geistlichkeitskirche zu Dresden, eine herzliche Ansprache zur Einweihung dieser russischen Kirche auf dem Leipziger Schlachtfeld, wo Europas Stärke und des russischen und deutschen Reiches Größe gegründet worden seien. Er wünschte dem Bau, daß er für ewige Zeiten nicht nur der Stadt Leipzig, sondern dem ganzen russischen Volke zum Segen gereichen möge, und gedachte des Kaisers Alexander I. und seiner treuen Mitkämpfer von 1812. Er bat um Gottes Segen für den Zaren Nikolaus und den König Friedrich August III. von Sachsen. Darauf unternahm der Geistliche einen Rundgang durch den Bau und weidete die einzelnen Räume. Sodann verlas er die vom Oberbürgermeister Dr. Dietrich von Leipzig und dem

Stadtverordnetenpräsidenten Dr. Kolbe unter dem 18. Dezember 1912 unterzeichnete Schenkungsurkunde über das von der Stadt Leipzig zum Bau der Kirche gestiftete Terrain. Er übergab das Schriftstück dem russischen Kriegsminister. Dieser verwahrte das Dokument in einer Metallkapsel, die er nach anderen Schriftstücken und einer Anzahl Münzen in den Grundstein einlegte; darauf wurde dieser um 11 Uhr 45 Minuten verschlossen. Darauf erfolgte die Hammerrede zuerst der Geistlichkeit, dann des russischen Kriegsministers und schließlich der übrigen Teilnehmer. Oberbürgermeister Dr. Dietrich begleitete seine Schlage mit den Worten: „Im Namen Gottes, des allmächtigen Herrn über Leben und Tod, und zum reichen Segen der hier lebenden Russen habe ich die Ehre, im Namen der Stadt Leipzig dem großen russischen Reiche alles Gute zu wünschen.“ Unter Gesängen und Liturgien nahm die Feier einen würdigen Verlauf. Das Musikkorps des 107. Regiments in Leipzig schloß die Feier mit dem Vortrage der russischen und der sächsischen Nationalhymne.

Nach der Feier folgten die Ehrengäste einer Einladung der Stadt Leipzig zu einem Frühstück im Kaiserkeller.

General Suchomlinow wird morgen von Sr. Majestät dem Könige im hiesigen Residenzschloß in Audienz empfangen, an die sich eine Frühstückstafel anschließt.

Vertiliches und Sächsisches.

Dresden, 28. Dezember.

— * Se. Majestät der Königin begab sich mit Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Prinzen Ernst Heinrich, sowie mehreren Kavaliern heute früh 7 Uhr 40 Min. mit Sonderzug nach Leipzig zur Abhaltung einer Jagd auf Jagdschloß Jauer und kehrte nachmittags 5 Uhr 22 Min. hierher zurück.

— * Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg empfingen heute mittag 12 Uhr den preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. v. Bülow in feierlicher Audienz. Im Anschluß daran empfing auch Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Mathilde den Herrn Gesandten im Taschenbergpalais.

— * Der König hat genehmigt, daß der ordentliche Honorarprofessor an der Universität Leipzig Geh. Medizinrat Dr. Sudhoff den preussischen Orden des Roten Adlerordens 2. Klasse annehme und anlege. — Dem Marktschreiber Trümpler in Dresden wurde für die Errichtung eines Anabens aus der Gefahr, in der Elbe zu ertrinken, die silberne Lebensrettungsmedaille, dem Standsbeamten und Richtermeister Grotzer in Delitz das Ehrenkreuz und der Leichenfrau verw. Heinrich in Langenleuba-Derham die Friedrich-August-Medaille verliehen.

— * Die Staatsprüfungen für den höheren Gewerbeaufsichtsdienst in Sachsen haben vor dem Ministerium des Innern Dr.-Ing. G. G. in Dresden und die Diplomingenieure G. G. in Plauen und Mühl in Bayreuth abgehalten.

— * Eine weitere Vertrauensfundgebung für Stadtbaurat Prof. Erlwein. Der Verband zur Förderung der Baukunst (Vorsitzender Rechtsanwalt Dr. A. Wetter) hat an Prof. Erlwein folgende Zuschrift gerichtet:

Hochverehrter Herr Professor!

Die Nachricht, daß Ihr ferneres Wirken für die Stadt Dresden in Frage gestellt sei, hat weite Kreise der Bürgerschaft mit herzlichem Bedauern, die Bürgerschaft rechts der Elbe aber zugleich mit großer Begeisterung erfüllt. Für Weggang würde seitens derselben besonders schmerzhaft empfunden werden. Sie haben zwar durch Ihren Entwurf, den Ausbau des Königstours den Weg zur Verbesserung unserer Stadtbildes gemiein: Bis zur Durchführung solcher Werke ist aber noch ein weiter Weg. Wir hoffen, daß unter Ihrer erfahrenen Führung bald zurückliegen zu können und glauben durch Sie auf der rechten Seite ein wahrhaft schönes, feines Stadtbild zu erlangen, ein würdiges Gegenstück zu den hervorragenden Werken, die feinerzeit aus jenseitigen Ufer geschaffen wurden. Zahlreiche andere, für die Entwidlung unserer Stadt wichtige Aufgaben barren überdies der Durchführung durch Sie. Wir bilden voll Vertrauen auf Sie und erhoffen von Ihrer künftigen Begabung und Ihrer Scharfsinnigkeit eine einheitliche, geliebte Weiterentwicklung unserer Stadt.

Wie kann solche bei aller Sorgsamkeit in der Auswahl eines Nachfolgers erreicht werden? Nur, wo ein Künstler es sich zur Lebensaufgabe legen kann, seine künstlerischen Ideen für eine ganze Entwidlungsperiode dem Stadtbild aufzutragen, seinen bei charakteristische die Raumwelt feine Entwidlungen im Stadtbau. Sie, hochverehrter Herr Stadtbaurat, stehen an einer Stelle, von wo aus Sie dies vermögen. Sie haben uns Beweise Ihres hervorragenden Könnens. Das Bedauern, welches uns durch Ihren Weggang hervorgerufen würde, beweist das Vertrauen der Bürgerschaft zu Ihnen.

Wir, die zum Verbands zur Förderung der Baukunst zusammengeschlossenen Vereine, richten an Sie die herzlichste Bitte: Stellen Sie weiter Ihre Kraft in den Dienst unserer Stadt, vollziehen Sie die Pläne, durch die Sie und einen Via in Dresdens Zukunft mit Ihnen!

— * Für Irene in der Arbeit. Dem Schlosser Richard Große in Dresden-N., Weichstraße 14. 2., wohnhaft, der 25 Jahre im Dienste der Heresverwaltung beschäftigt ist, wurde von der Direktion der Königl. Munitionsfabrik Dresden ein namhaftes Geldgeschenk überreicht.

— Die bei dem Bau und der Unterhaltung der Erdfernsprechungs im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirektion Dresden beschäftigten Beamten und Arbeiter sind mit neuen Ausweisakten versehen. Die Hausbesitzer usw. werden ersucht, nur solchen Personen Zutritt zu den Dächern, Bodenräumen usw. zum Zwecke der Vor-

nahme von Arbeiten an den Fernsprechanlagen zu gestatten, die sich im Besitze von Ausweisakten befinden oder als Begleiter von mit Karten versehenen Personen erscheinen und von diesen ausdrücklich als in ihrer Begleitung befindlich bezeichnet werden. Die gegenwärtig gelassenen Ausweisakten verlieren mit dem 31. Dezember ihre Gültigkeit. Für das Jahr 1913 werden Karten von blauer Farbe benutzt.

— * In der Silvesternacht wird der Altmarkt in der Zeit von 11 bis 9 Uhr für allen Fahrverkehr — ausschließlich desjenigen der Straßenbahnen — gesperrt. Die Standplätze auf dem Altmarkt dürfen während dieser Zeit mit Droschken und Platern nicht besetzt werden. Das verkehrshinderende truppweise Durchziehen auf den Straßen, insbesondere auch das truppweise Nachlaufen hinter Personen, die von der Polizei hinfert werden, das ruhestörende Geknurren des Verkehrs überdauert, ferner das ruhestörende Lärmen und Schreien, sowie das Abbrechen von Feuerwerkskörpern ist auf Grund der einschlagenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzbuches beim der Verkehrsordnung für die Stadt Dresden verboten. Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, gegen Exzessanten unangenehm einzuwirken, und zwar sollen etwaige Ausschreitungen nur mit Geldstrafen, nicht mit Gefängnis geahndet werden.

— In der Theosophischen Gesellschaft, Zweig „Dresden“, Ströhener Straße 8, 2., hielt am 18. Dezember Herr Winter einen Vortrag über das Thema „Leid und Lust“, in dem er als Ursprung der Leidempfindung die Nichterkenntnis des Gelezes der Harmonie bezeichnete, das in allen Geschöpfen des Weltalls zum Ausdruck kommt, und führte seine Ausführungen auf zahlreiche Beispiele aus Goethes „Faust“, Edwin Arnolds „Leuchte“ und verschiedene Werke der östlichen Philosophie und Mystik. Redner kam zu dem Schlusse, daß die von einigen Mitgliedern der Theosophischen Gesellschaft verbreiteten Lehren der östlichen Philosophie der Erkenntnis dieses kosmischen Gelezes förderlich seien. Der sich pro und kontra anschließende Gedankenaustausch bewies, wie sehr es dem Vortragenden gelungen war, das Interesse der Zuhörerhaft zu fesseln.

— Die Mädchen-Ordnung des Vereins für das Deutschtum im Auslande, allgemeiner deutscher Schulverein G. B., erfreut sich eines so schnellen Wachstums und hat in den besten Kreisen so zahlreiche, warm interessierte Mitglieder gewonnen, daß die Räume des Frauenklubs nicht mehr ausreichen und darum von nun an alle Freitagsmorgens in den schönen, vornehmen Sälen Landhausstraße 6, 1., abgehalten werden sollen. Die nächste Vereining findet nicht, wie früher am 2., sondern erst am 4. Januar, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, statt. Fräulein Gertrud Weger und Fräulein Dora Kotte haben das Arrangement übernommen und wollen dabei Gelegenheit geben, die junge, hochbegabte, sympathische Rezitatorin Fräulein Widia Finck kennen zu lernen, die im Februar einen eigenen Abend veranstaltet. Fräulein Kotte und Herr Schubert werden wieder und Duetto treten. Die Vorbereitungen für das nächste im Hotel Bristol am 8. Januar sind im lebhaftesten Gange. Karten zu 2,50 Mk. einschließlich Büfett sind bei den Vorstandsamen und in der Löwen-Apotheke zu haben.

— Wegen Zuwiderhandlung gegen das Gesetz über die Sicherheit staatlicher Telegraphen- und Telephonleitungen hatte sich das Oberlandesgericht in einer Strafzusage gegen den Landtagsabgeordneten Dr. Jöbhel-Weipzig zu beschäftigen. Dr. Jöbhel ist Besitzer eines verpachteten Bauerngutes in Derslagraun und hatte in dem Wohnhause, ohne behördliche Genehmigung eingeholt zu haben, eine elektrische Beleuchtungsanlage legen und in einem Nebengebäude einen dreiphasigen Elektromotor zum Betriebe landwirtschaftlicher Maschinen aufstellen lassen. Die Behörde sah diese Anlage als genehmigungspflichtig im Sinne der sächsischen Ministerialverordnung über die Sicherheit der staatlichen Telegraphen- und Telephonleitungen vom 12. Oktober 1888 an, und Schöffens, sowohl wie Landgericht als Berufungsinstanz, verurteilten Dr. Jöbhel, der auch heute noch die Einholung der Genehmigung verweigert, zu einer Geldstrafe. Er motiviert seine Weigerung mit der Behauptung, daß der Motor zum Antriebe der Säcke- und Drechselschneidmaschinen diene, daß es sich also um eine gewerbliche, nach der Reichsgewerbeordnung nicht genehmigungspflichtige, Anlage handle. Wenn die sächsische Verordnung eine Genehmigung voraussetze, so verstoße sie gegen das Reichsgesetz und sei deshalb ungültig. Des ferneren sei die Anlage auch ungeschädlich und auch aus diesem Grunde nicht genehmigungspflichtig. Das Oberlandesgericht hat diese Gründe nicht anerkannt und die Revision Dr. Jöbhel verworfen. Der Senat habe keine Ursache, die Rechtsgültigkeit der sächsischen Verordnung anzuzweifeln. Die Bestimmungen der Gewerbeordnung, insbesondere diejenigen der §§ 16 und folgende, ständen in keinem Widerspruch zu der Verordnung, die lediglich die Sicherung staatlicher Leitungen bezwecke; ihre Rechtsgültigkeit lasse sich auch schon aus polizeilichen Gründen nicht bezweifeln. Die Prüfung über die Gefährlichkeit einer Anlage stehe der Polizei und nicht dem Eigentümer zu.

— * Personen, die an ansteckenden Krankheiten leiden (Diphtherie, Krupp, Scharlach, Ruhr, Typhus, Fleckfieber, Keuchhusten, Pocken, Cholera, Ausfall, Gelbes Fieber, Pest, Genickstarre, Milzbrand sowie Verdacht dieser Krankheiten, Rote und, worauf besonders hingewiesen sei, auch Yungen- oder Keuchhustenerkrankung, bei welcher Duten mit Auswurf besteht), dürfen in Dresden nur mit den häuslichen Krankenwagen oder Krankenwagen befördert werden. Es ist verboten, zur Ver-

Wintertag in Pisa.

Es war zwei Tage vor Weihnachten. So sagte der Abreisende, und so saßen die Kaffeegäste in den Zeitungen. Aus mir selbst wurde ich es nicht. Dazu wäre notwendig, daß in den Straßen und auf den Dächern Schnee lag, der die Schritte und alle Geräusche in heimlich abdampft; daß die Plätze in dunkle Walden von Gornadornen verwandelt wären, wo die Verkäufer knifflappernd süßkreuzen kochend zimmern; daß in der Luft ein süßer Geruch nach Nutter und Schmalz schwebte, den man lustig schnuppert und sich darüber der bevorstehenden Wagnereckungen freut. Aber das alles fehlt hier in Florenz. Der Himmel ist licht, als sei erst Endherbst; die Straßen sind glatt und klar und mangeln jeder klodnernden Versuchommenheit; die Leute schleppen wohl mehr Pakete als sonst, und die Zuckerbäckerläden sind gehüpft voll Käufers; Aber das Treiben könnte auch einem beliebigen anderen großen Festtage gelten. Dem Din und Der fehlt das leis freierliche, das Märchenhafte. Es fehlt ihm das Geheimnisvolle.

Florenz kann nie geheimnisvoll sein wie eine deutsche Stadt an solch früh einfallenden, fühl-schauerlichen, unheimlich-demembernden. Es heißt, das nahe Pisa sei ganz das Gegenstück zu Florenz; Katz bedürft, still, ein wenig abseits vom modernen Gegenwartsbetriebe. Vielleicht, daß dort Weihnachen in einem deutschen Sinne umgeht — treuherzig und mit Geheimnis.

So fuhr ich denn hin. Die Eisenbahn braucht zwei knappe Stunden. Es geht den Arno hinunter, durch apfelfeldbegrenzte Hügelgelände, hinter dem, niedrig und erhaben, die beschneiten Gipfel der höheren Apenninen in den Himmel ragen. Villen grünen und uralte Kastelle, die auf ihren Römertagen unsere Vorfahren sich hier aufrichteten.

Pisa selbst lag früher am offenen Meere und war zu Anfang des 13. Jahrhunderts eine der mächtigsten italie-

nischen Handelsstädte, die als solche in morgenländischen Meeren mit den Sarazenen Seeschiffen schlug und als Kriegsschiffe von verlassenen Tempelfeldern Griechenlands ungeschädigt Marmorblöcken zum Bause seiner Kirchen heimführte. Pisa bestand aus zweihunderttausend Einwohnern, welche die verächtlichsten Parteigänger der deutschen Kaiser auf Weltlands schönem und wortreichem Boden waren. Durch den Uebergang der Höhenkäufe wurde der Lebensnerv der Stadt getroffen. Ihre vielen Klippe fielen offen über sie her; Genua zerbröckelte ihre Mörte; Florenz brach ihre Mauern, und zum Ueberflusse zog ja auch das Meer von ihr sich unerbittlich zurück. Das Land hob sich, wie es sich unheilvoll in Ravenna gehoben hatte, dergestalt, daß die Strandlinie heute von Pisa zwei Wegstunden weit entfernt ist, und es endgültig aus ist mit matten-schaulenden Export- und Importunternehmungen nach fernem Levantehäfen. Die Stadt ist gestorben, ist zurückgegangenen auf ungefähr 30.000 Einwohner und führt das schwermelige, ereignislose Erinnerungsleben so vieler einmalig berühmter italienischer Provinzorte.

Ich bin nicht nach Pisa gekommen, um das zeitgenössische Italien und seine heutigen Charakterveränderungen zu beobachten. Dem will ich gerade aus dem Wege gehen. Was ich suche, ist: einen Hauch Mittelalter, einen Hauch deutscher Geheimnistimmung. Ich schlage den Weg zum Friedhof ein. Er geht über den Arno, der durch die Stadt schneidet und an seinen zwei Seiten schöne, breite Kaufstraßen hat. Die Leute stehen in Gruppen, räkeln sich an den Kaimauern, lesen die Zeitung. Kinder spielen mit Schiffern und vollführten Prügelspielen. Mädchen schlendern eingehängt in Poaren und mit blohem Kopf. Am Rufen der Frauen locken Weisheit und Reizen. Es ist die Wärme und Sonnenbläue und all die süße Trägheit eines schönen Apriltags.

Ich folge der Karte und komme auf einen Platz. Da ist ein Anlauf. Ein Reitender für Filmfabrikation photographiert eine Brunnenzscene. In Pisa nämlich gibt in

die Häuser keine Wasserleitung. Dafür sind Weiblein angehängt, die in kupfernen Rannen das Koch treppauf treppab in die Häuser schleppen. Dabei es denn an den Treffpunkten, den alten Renaissance Wasserpipern, dann und wann mit viel Gestillation und Schimpferei zu malerischen Reissituationen kommt. Aber ich vermute, im heutigen Falle war alles fein abständig insentert und „gestell“.

Am Häufigerwerden der Bettler, der Postkartenverkäufer und der Warmornpipierhandwerker ist dann, daß ich mich dem großen Bäder-Stern Pisa nähere. Und plötzlich, aus einer StraÙe heraus, tut es sich auf. Eine große, ebene Wiege, vergelbter einem Fußboden, und auf ihr, unmittelbar und anschluslos hingesezt, drei marmorne Wunderdinge: der Dom, das Baptisterium und der schiefe Turm. Das ist der dort frei und schier zufällig dahestehen, ohne Rücksicht auf eine bewusste, planmäßige komponierte Raumwirkung — gerade dies läßt sich so überaus treffend aus. Sie sind da — abseits von den irdischen Möglichkeiten, abseits von der beeinträchtigenden Beherrschung mit profanen Wohnbauten und bloß in sich, in ihrer makellosen und makellosen Marmorreinheit, einen Zweck: den Zweck des Schönseins erformend. Man geht auf sie zu, wie zu einem Felt. Man geht um sie herum und verachtet fast das Eintreten. Man lobt sich an den grazios übercinandergeschichten Säulengalerien des schiefen Turmes und merkt mit Erstaunen, daß die Gesetze des Schönen durch die bizarre Schrägenstellung keineswegs beeinträchtigt werden. Man hängt seinen Blick an die Kuppel des Domes, die wie eine Spitzenkrone an Kranz marmorner Bögen und Innen umgürtet, und schenkt sich die Baptisterium-Rotunde mit ihrer weißen Säulenumkleidung, ihren Epithogengelenken, ihrer massigen und hohen Dachglocke. Keine Frömmigkeit deutschen Begriffs lösen diese Brunnhäuser aus. Sie reden von einem anderen Gott als unsere heimischen Dome. Trotz der Heiligen-Statuen in den Nischen und der leuchtenden Mosaikmadonnen über den Portalen senken sie mit einer Unbefangtheit den Sinn

Chemische Fabrik von Heyden

Aktiengesellschaft.

Wir nehmen Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 14. Juni ds. Js. und machen darauf aufmerksam, daß die Einzahlung der restlichen 75 % des Nennwertes zuzüglich 4 % Stückzinsen ab 1. Juli 1912 auf die laut Generalversammlungsbefehl vom 12. Juni ds. Js. ausgegebenen R. 1.000.000,— neue Aktien der Chemischen Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft

am 2. Januar 1913

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank,**
 „ **Berlin** „ **Dresdner Bank,**
 „ **Leipzig** „ **Dresdner Bank in Leipzig,**
 „ **Stuttgart** „ **Dresdner Bank, Filiale Stuttgart**

zu leisten ist, und zwar bei derjenigen Stelle, bei welcher seinerzeit der Bezug ausgeübt wurde.

Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt Zug um Zug gegen die Vollzahlung und Rückgabe der Quittung über die erste Einzahlung.

Hadebeul-Dresden, den 28. Dezember 1912.

Chemische Fabrik von Heyden, Dresdner Bank.
Aktiengesellschaft.

Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik

vorm. Gebrüder Seck.

Wir nehmen Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. November ds. Js. und machen darauf aufmerksam, daß die Einzahlung der restlichen 75 % des Nennwertes auf die laut Generalversammlungsbefehl vom 19. November ds. Js. ausgegebenen R. 1.500.000,— neue Aktien der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck mit R. 750,— pro Aktie

am 30. Dezember 1912

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank,**
 „ **Dresden** „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**
 „ **Berlin** „ **Dresdner Bank**

zu leisten ist, und zwar bei derjenigen Stelle, bei welcher seinerzeit der Bezug ausgeübt wurde.

Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt Zug um Zug gegen die Vollzahlung und Rückgabe der Quittung über die erste Einzahlung.

Dresden, den 28. Dezember 1912.

Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabrik **Dresdner Bank.**
vorm. Gebrüder Seck. **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt**
Abteilung Dresden.

Die ersten grossen direkten Abladungen neuer 1912er Havana-Cigarren

sind nunmehr in tadelloser Frische eingetroffen. Die Reife der neuen Tabake, sowie die Qualität und der Brand werden jeden Mild-Raucher befriedigen. Die Preislagen beginnen bei M. 120,— und enden bei M. 3000,— pro Milie. Wir gewähren auf unsere sehr billigen Preise 5 % Rabatt bei Entnahme von Originalkisten.

Gebr. Risse.

Dresdner Nachrichten Sonntag, 29. Dec. 1912 Nr. 359

Dresdner Waldschlösschen Pilsner,
 die Perle von Dresden.

Zigarren

Bill. Bezugsquelle.

Reelle Bedienung, fein Riffo, da Umtausch gern gestattet.
 4-5-8-10-12-25-30-35-40-45-50-55-60-65-70-75-80-85-90-95-100-105-110-115-120-125-130-135-140-145-150-155-160-165-170-175-180-185-190-195-200-205-210-215-220-225-230-235-240-245-250-255-260-265-270-275-280-285-290-295-300-305-310-315-320-325-330-335-340-345-350-355-360-365-370-375-380-385-390-395-400-405-410-415-420-425-430-435-440-445-450-455-460-465-470-475-480-485-490-495-500-505-510-515-520-525-530-535-540-545-550-555-560-565-570-575-580-585-590-595-600-605-610-615-620-625-630-635-640-645-650-655-660-665-670-675-680-685-690-695-700-705-710-715-720-725-730-735-740-745-750-755-760-765-770-775-780-785-790-795-800-805-810-815-820-825-830-835-840-845-850-855-860-865-870-875-880-885-890-895-900-905-910-915-920-925-930-935-940-945-950-955-960-965-970-975-980-985-990-995-1000

Richard Horn,
 Wettinerstraße 15.

Doktor Niemanns Kopfschmerz
 aus Migräne-Pastillen, von Niemanns, Berlin, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000

Neu eröffnet!
Beleuchtungskörper
 Ringstrasse 1
Fritz Rauschenbach
 Fernsprecher 7406.

Vorsichtige Erfinder
 erfinden die Patente, die die Welt in Bewegung setzen.
Denke nach!
 von Ing. Carl Fr. Reichelt
 Berlin S.W. Friedländer-Str. 24/25

Maagerkeit
 Schwindet durch Galle's Nährpulver „Thioflin“, Spezialpräparat Berlin 1904. In 4 Packungen 24 Pf. ärztl. kontrollierte Zubereitung, Gar. unersch. Diele Kuerf. Maxion 2 Pf. 3 Markton Franfo 6 Pf. H. N. Nante, Berlin-Waldmannstr. 2 Depot in Dresden: Kauen-Apothek, Güterbahnhofstraße 20.

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG

Lieferung von M. A. N. Dieselmotoren
 Näheres siehe unsere Drucksache D. N. 06.

Elster Moritzquelle
 eine der stärksten Stahlquellen Deutschlands. Vorzüglich gegen Blutarml, Bleichsucht, allgemeine Körpererschwäche. General-Depot: Mohren-Apothek, Pirnaischer Platz. Zu beziehen direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen.



M. & R. ZOCHER
 DRESDEN-A.
 Annenstraße 9, ECKE Am See
 Haus I. Rang für Bürobedarf

- empfehlen für **1913**
- Riesen-Abreiß-Kalender Blockgröße 25x34 cm 175 Pfg. 17x27 „ 150 „ 13x18,5 „ 90 „
 - Abreißkalender gewöhnliche Größe. 25, 30 Pfg. und höher.
 - Wochen-Abreiß-Kalender Blockgr. 17,5x24 cm 70 Pfg. 13,5x25,5 „ 65 „ 10x17 „ 45 „
 - Monats-Abreiß-Kalender „ 16x29 „ 70 „
 - Große Notiz-Abreiß-Kalender feines Schreibpap. 11,5x23 „ 110 „
 - Mittelgroße do. do. 7,3x13 „ 50 „
 - Tägl. Kontor-Notizbücher 1913
 - „Regenhardt“ Buchgröße 12x34 cm (ein Tag — halbe Seite 95 Pfg. — ganze „ 250 „
 - „Lukas“ „ 12x35 „ — halbe „ 125 „
 - „Ashelm“ „ 13x32,5 „ — halbe „ 150 „
 - Nr. 16 (für jedes Jahr passend) 11x34 „ — halbe „ 75 „
 - Nr. 17 „ 11x34 „ — ganze „ 125 „
 - Paul Mosers Notiz-Kalender u. Tagebuch 1913 als Schreibunterlage in Wachstum und grünem Tuch, mit Löschpapier durchsch., in Kanzielformat 24x33,5 cm 200 Pfg.
 - Regenhardts Taschen-Notizbuch 1913 10,5x16,5 „ 85 „
 - Agenda für jedes Jahr passend „ 11x16,5 „ 60 „
 - Wand-Kalender auf Pappe gezogen { 30x45 „ 30 „ 23x34 „ 15 „
 - Nieschers Bürokalender „ 22x35 „ 25 „
 - Nieschers Büro-Klappkalender „ 25x23 „ 50 „
- Große Auswahl von Schreibtisch-Umlege-Kalendern sowie deren Ersatz-Kalender als Soennecken, Hurwitz, Rictus mit „Da hängt Er“.

Neu eröffnet als Sonder-Abteilung:
Wallstr. 1, 1. Stock, Ecke Wilsdruffer Str.
 Vornehme Ausstellungsräume für neuzeitigen Bürobedarf, als:
 „Ideal“- und „Erika“-Schreibmaschinen, Buchschreibmaschinen, X-X-Rechenmaschinen, Vervielfältigungs-Apparate, Büromöbel.
M. & R. Zocher, Dresden Annenstraße 9, ECKE Am See.

Dresdner Spar- u. Bauverein, e. G. m. b. H.
 Die Vermietung von 48 Kleinwohnungen im Neubau an der Rüdigerstraße findet Sonntag, den 29. Dezember, 11 Uhr vorm., im „Hubertshof“, Großenhainer Straße 154 statt. Besichtigung 8—10 Uhr.

Mutter Anna Blutreinigungstee
 Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna“
 Generalvertrieb: Königl. Hof-Apothek, Dresden.

Bembeluch-Zentrale durchaus ausverkauft.
 Die besten Namen in jeder Branche zu den billigsten Preisen.
 Sie sind ein Versuch! Antonsch gestiftet an. Rücknahme!
 Nr. 22 edl. alt. Cremona, Barockfag 60 cm Dr. Supon 20 m 10.00
 „ 23 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 24 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 25 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 26 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 27 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 28 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 29 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 30 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 31 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 32 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 33 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 34 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 35 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 36 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 37 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 38 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 39 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 40 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 41 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 42 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 43 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 44 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 45 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 46 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 47 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 „ 48 „ „ „ 60 cm „ „ 20 m 10.00
 P 300 Neues porzellan-gezeichnetes Glas 64 cm 20 m 10.00
Edmund Geodor Hesse Dresden-N. Seidnitzerstraße 1, Tel. 7999
 Dresden-Alt., Reuterstraße 7, Tel. 7446.
 in allen Buchhandlungen, Musikinstrumentenhandlungen u. in detail

Pianos
 erstklassiges eigenes Fabrikat, grosse Tonfülle, seit ca. 40 Jahr bewährt, mehr. reelle Garant., empfiehlt zu mäßigen Preisen
Johann Kuhse, Piano-Fabrik
 G. m. b. H.
 Dresden-A. 18, Schandauer Straße 18.
 Verkauf gegen bar od. Raten. Tausch — Miete.
 Unsere Broschüre: „Was Klavierkäufer wissen sollten“ kostenfrei.

Bei verdorbenem Magen,
 Speiseverdaulichkeit, Gähren u. e. Magenbeschwerden genügt man den allbekanntesten Dr. Riefens Magenweiss, 1/2 Btl., 1/2 Btl. 1.50 ober Dr. Riefens Magenweiss, 1/2 Btl., 1/2 Btl. 1.50 ober 1 Btl., 1/2 Btl. 3.00. Das Magenweiss speisen u. Getränken die Galle eigenen Verdauungsgewässern, lösen 1 Btl. Kleinstverpackung und Versand:
Salomonis-Apothek
 Dresden-A., Neumarkt 6.
 Verantwortlicher Redakteur: **Herman Venzke** in Dresden.
 (Vordruck: 155 918 6 Uhr nachm.)

Dr. Allendorffs Wildunger Tee
 von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der Blase, Nieren, Harnwege, sowie bei Stoffwechsellstörungen, wie Zuckerkrankheit, Gicht, hergestellt nach einem besonderen Aufschlüsselungsverfahren (D. R. P.) mit natürlichen Mineralwässern; von ersten medizinischen Autoritäten verordnet. Man verlange Prospekt. Generaldepot: **Mohren-Apothek, Dresden, Pirnaischer Platz.**

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse eröffnete mit schwächeren Preisen auf schwächeres Wien, wo definitive Beurteilung der Aussichten der Londoner Friedenskonferenz auf die Preise drückt und auf den heute bekannt gewordenen Verkaufsweg der Bank von England. Im Verlaufe machte sich dann zwar eine Besserung geltend, die aber ausschließlich auf das Konto des Deckungsbedarfes zu setzen war. Der Umfang der Umsätze war eng begrenzt und nur in einigen Papieren war lebhafter Verkehr festzustellen. Am Bankmarkt haben Oesterreichische Anleihe 1 1/2 Prozent nach heimische Banken wurden ebenfalls niedriger begehrt; am stärksten gedrückt lagen russische Bankwerte, deren Einbußen bis zu 3 Prozent ausmachten. Von Transportwerten wurden Kanada zeitweise lebhafter gehandelt. Der anfängliche Rückgang von etwa 2 Prozent ermäßigte sich später um ungefähr die Hälfte. Sonst waren noch Baltimore, Schantung und Iranische stark gedrückt. Am Rohstoffmarkt verzeichneten einzelne Werte, wie Wollseide, Drogenstein u. Koppel, Rückgänge bis zu 1 Prozent. Von Schiffsfaktien lagen Lloyd und Pacificfabrik ziemlich behauptet, während Bank 1 Prozent gebunden wurden. Die Aktien der Elektrizitätsgesellschaften wiesen bei kleinerem Geschäft zum Teil recht bemerkenswerte Rückgänge auf. Edison und Siemens u. Halbske hielten je 1 1/2 Prozent ein. Am Rentenmarkt überwiegen gleichfalls Rückabwicklungen, dagegen waren Kolonialwerte etwas höher. Privatdiskont wie gewöhnlich, kurz 6, lang 5 1/2 Prozent. Am Getreidemarkt war früh die Tendenz abwärts, da von Amerika niedrigere Kurse vorliegen und hier die Kaufkraft im allgemeinen ruht, nur für Effektivware herrscht noch einige Frage. Es wurden notiert: Roggen inländischer loco 170-171, Oaser inländischer feiner 188-204, mittel 171 bis 187, Ausland 146-150, weißer Ratal 180-192. An der Mittagsbörse kamen noch Nachkäufer mit Deckungen heraus und die Inhaber von Ware zwangen, die zur Befrierung geforderten Preise zu zahlen. Die Deckungen richteten sich besonders auf Roggen, der auf 175 Mark gestiegen wurde. Dezember-Weizen zog nur 0,50 Mark an, die Mai-Einsten notierten wie gewöhnlich oder nur 0,25 Mark höher. Oker für Dezember fest. Rüböl unverändert. — Wetter: Bewölkt.

Dresdner Börse vom 28. Dezember. Die heutige Börse zeigte heute bei kleinem Geschäft ein ungleichmäßiges Aussehen. Von Maschinen- und Bahnbörsen traten keine Beträge Zimmermann zu 75,50 % (+ 1,50 %), Carl Dornier zu 280 % (+ 1,75 %), Bauhammer zu 190 % (+ 0,50 %), Carl Dornier zu 167,75 % (+ 0,75 %), Eisenbahn zu 137,50 % (unverändert), sowie Seidel & Rausmann zu 208 % (+ 0,50 %) in Verkehr, wogegen Großhändler Behnke 1 % höher, aber vergeblich gesucht, Schiffske Wulfschlag dagegen um 201,50 % (- 1,50 %) erfolglos angeboten blieben. Bei den Aktien der Papier- und Fabriken wurden Sea zu 102,75 % (- 1,25 %), Rheinische Emulsion-Papier-Fabrik zu 137,75 % (+ 0,50 %) und Vereinigte Strohhalm-Fabrik zu 79,50 % (+ 0,50 %) aus dem Markte genommen, während von diversen Industriellen Erzeugnisse Dynamitfabrik zu 120 % (+ 0,50 %) Notizen fanden. Transportwerte und Bananaktien bandelte man im Spekulier-Actia zum geringen Kurs, sowie in Leipziger Credit zu 100,25 % (+ 0,25 %). Braueraktien, elektrische Werte, Bankaktien und keramische Werte kamen nicht ins Geschäft und veränderten ihren Kursstand nur wenig. Am Rentenmarkt hielt sich der Verkehr gleichfalls in engbegrenzten Bahnen bei geringen Kursanhebungen.

Neue Papiere an der Dresdner Börse. Von der Zufassungsbelle sind zum Handel an der heutigen Börse 500 000 M. neue Aktien der Gede & Co. Aktiengesellschaft in Dresden, 250 000 M. neue Aktien der Schlesischen Holzindustrie, Aktiengesellschaft, vorm. Aufschwung & Schmidt in Langenholtz, 2 Millionen Mark neue Aktien der Schlesischen Bodenerbbaugesellschaft in Dresden, 2 Millionen Mark 1/2 %ige Zeitschriftenverlagsgesellschaft in Jirma Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmateriale zu Göttingen in Ostpreußen genehmigt worden.

Währungsreform und Währungsreform. Die Einzahlung der restlichen 75 % auf die jüngst emittierten 1 500 000 M. neue Aktien der Gesellschaft im am 30. d. M., und zwar bei der Stelle, bei welcher das Bezugsrecht ausgeübt wurde, zu leisten. Die jungen Aktien stehen den Aktionären gegen Vorkauf und Rückgabe der Quittung über die erste Einzahlung bei den betreffenden Stellen zur Verfügung.

Chemische Fabrik von Oeden, Aktiengesellschaft. Die Einzahlung der restlichen 75 % zusätzlich 4 % Stückzinsen ab 1. Juli 1912 auf die jüngst emittierten 1 000 000 M. neue Aktien der Gesellschaft im am 3. Januar 1912, und zwar bei der Stelle, bei welcher der Bezug angefordert wurde, zu leisten. Die jungen Aktien stehen den Aktionären gegen Vorkauf und Rückgabe der Quittung über die erste Einzahlung bei den betreffenden Stellen zur Verfügung.

Widauer Elektricitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft in Jindava i. C. Die Einnahmen aus sämtlichen Betrieben betragen im November d. dieses Jahres 190 000 M. (f. v. 143 539 Mark), die Einnahmen in den ersten 11 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 1 955 142 M. (f. v. 1 218 054 M.).

Die Deutsche Industrie-Gesellschaft Regensburg verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende, sondern fließt den ganzen Reingewinn von 318 992 M. (f. v. 307 183 M.) in Reserve im Hinblick auf die durch den Balkankrieg hervorgerufenen Betriebsstörungen bei ihrer künftigen Zuerstufung.

Die wirtsch. Kreise Deutschlands. Herausgegeben von der Dresdner Bank, Berlin, umfasst ihres 40jährigen Bestehens. In den letzten Jahren sind die wirtsch. Kreise Deutschlands vielfach Gegenstand unangenehm Kritik im Ausland gewesen. Insbesondere hat man versucht, die Finanzkraft Deutschlands anzuzweifeln. Um dieser teils auf Unwissenheit, teils auf Unwilligkeit beruhenden Anschauung entgegenzuwirken, hat die Dresdner Bank zum Jahreswechsel eine Broschüre „Die wirtsch. Kreise Deutschlands“ herausgegeben. In derselben wird auf drei Druckbogen grundlegendes statistisches Material über die finanziellen, wirtsch. und allgemeinen kulturellen Kreise Deutschlands in übersichtlichen Tabellen zusammengetragen und mit knappen Erläuterungen versehen. Die Broschüre gibt ohne jede Ausschmückung lediglich ziffernmäßig delegiertes Tatsachenmaterial auf authentischen Quellen. Es sind zunächst die hauptsächlichsten Daten zusammengestellt über die Bevölkerung, die Staatsfinanzen, die militärischen Aufwendungen und den allgemeinen Volkswirtschaftlichen Stand. Eine statistische Darstellung der wichtigsten Produktionsverhältnisse in Landwirtschaft und Industrie. Danach werden Handel, Verkehr, Bankwesen, Börsen, Genossenschaften und Versicherungswesen in gleicher Weise behandelt. Den Schluss bilden einige ziffernmäßige Angaben über den Stand der allgemeinen Volkswirtschaft in Deutschland. Das die Dresdner Bank den Zeitpunkt ihres 40jährigen Bestehens zum Anlass der Herausgabe dieser Broschüre gewählt hat, ist in der Erwägung geschieden, dass die rasche Entwicklung des Industrie und Handels zum Großhand mit 200 Millionen Mark Aktienkapital mit dem allgemeinen wirtsch. Aufschwung des Deutschen Reiches zusammenfällt. Es ist deshalb in den Tabellen der Broschüre nicht nur der augenblickliche Zustand wiedergegeben, sondern überaus, soweit es möglich war, die Entwicklung der letzten Jahrzehnte ziffernmäßig zum Ausdruck gebracht. Die Broschüre, welche in der Reichsdruckerei in einer ihrer Originaltypen zweifach hergestellt ist, ist in vier Sprachen, deutsch, englisch, französisch und spanisch, erschienen und von der Dresdner Bank nicht nur ihren Geschäftsfreunden im In- und Ausland, sondern allen maßgebenden Interessenten zur Verfügung gestellt worden, insbesondere den

Staatsbehörden, Konsulaten, Handelskammern, Zeitungen und den Ausländern. Die Broschüre wird jedenfalls dazu beitragen, die Kenntnis von den wirtsch. Kreisen Deutschlands im Ausland zu erweitern, zumal bei der großen Anzahl von Tabellen die Vergleichbarkeit unserer Reichskreise zum Vergleich herangezogen werden kann. Aber auch vielen inländischen Interessenten wird es erwünscht sein, eine zusammenfassende Übersicht über die wirtsch. Kreise Deutschlands zu besitzen, wie sie in so knapper und prägnanter Weise bisher kaum an anderer Stelle gegeben sein dürfte.

Ueber die Geschäftslage der deutschen Textilindustrie im Jahre 1912 entnehmen wir dem „V. N.“ folgenden: Viele Voraussagen der Textilindustrie für den Jahre 1912 unerfüllt. Andererseits wurde konstatiert, dass in der deutschen Textilindustrie im Jahre 1912 vielfach weitestgehende Härtere geschäftliche Verhältnisse eingetreten sind, als 1911. Die Restrukturierung von Kapital in der Textilindustrie eine ansehnliche Steigerung aufweist. Die deutsche Textilindustrie hat sich in der Textilindustrie die ganze Zeit mit Rücksicht auf die hohen Rohmaterialpreise mit Preisdifferenzen zu kämpfen, so dass das Geschäft nur teilweise als leichlich bezeichnet werden kann. Große geschäftliche Vorteile hat die Textilindustrie zu verzeichnen. In dieser Branche kann im allgemeinen die Produktion für die Damenbekleidung nicht genug geliebert werden, wie dies noch nie der Fall war. In der Textilindustrie und Stoffen aller Art hat der Umsatz gleichfalls erheblich zugenommen, so dass namentlich im Exporte der Textilindustrie Umsätze zu verzeichnen sind. In der Textilindustrie ist die Produktion der deutschen Textilien vielfach nur zu unbefriedigenden Preisen untergebracht worden. Der Bedarf an Rohstoffen ist aber nunmehr, nicht nur in der Spitze, sondern auch in der Breite, ein sehr großer geworden. Einziges Kennzeichen der Textilindustrie der Textilindustrie, dass die Textilindustrie namentlich in den Exporteinstufen der Textilindustrie, die bessere Fortschritte gemacht zu haben, so dass in Zukunft eine bessere Rentabilität der Industrie zu erwarten ist. Die Lage und die Erfolge der Spitze- und Stoffindustrie dürften aber wenigstens keine durchschlagend günstigen. Es muss dabei aber beachtet werden, dass namentlich die Textilindustrie weitere Erfolge in ihrer Entwicklung gezeigt hat. Im Ausland wurden viele neue Maschinen aufgestellt. Erfolge von den Textilunternehmen in Brasilien und Turin, die die schiffsche Textilindustrie durch Erzeugnisse hat, haben teilweise Früchte getragen. In der Textilindustrie der Textilindustrie wird das Geschäft allgemein wieder härter. In der Textilindustrie werden sich die Ungunst der Lage und die bestehende Überproduktion sehr zum Schaden der Industrie bemerkbar. Die in der Textilindustrie erstellte Textilproduktion ist nicht zufrieden gekommen. Die Textilindustrie hat in der Textilindustrie ein normales Geschäftsjahr zu verzeichnen. Die Textilindustrie waren meist auskömmlich. Die Textilindustrie der Textilindustrie, für Band- und Belagartefakte verzeichnen in ihren größten Betrieben immer normale Betriebs- und Absatzverhältnisse. Die Textilindustrie hat in der Textilindustrie ihren Absatz auf der Höhe des Vorjahres. Sehr befruchtbar waren die Rohstoffe in der Textilindustrie und Weberei im ganzen Jahre.

Berliner händelischer Zentral-Viehmarkt, am 28. Dez. Am 28. Dez. 1912 haben: 3058 Rinder (darunter 919 Bullen, 1278 Ochsen, 861 Kühe und Kalber), 974 Schafe, 7923 Schweine, 9902 Gänse. Bezugs im Wert für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht: a) Cattle 80-88 resp. 80-91, b) Weidmalt resp. 45-48 resp. 82-87, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 41-43 resp. 77-81. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichts 50-52 resp. 83-87, b) vollfleischige jüngere 44-48 resp. 79-83, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42-44 resp. 79-83. Ferkel und Mähe: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtgewichts bis zu 7 Jahren 42-44 resp. 74-77, b) ältere ausgewachsene Mähe und wenig gut entwickelte jüngere Mähe und Ferkel 37-40 resp. 67 bis 73, c) mäßig genährte Mähe und Ferkel 33-35 resp. 62-66, d) gering genährte Mähe und Ferkel bis zu 3 Jahren 32 resp. 57-61. Gering genährte Schweine: 30-40 resp. 72-80. Mähe: a) ausgewachsene höchsten Schlachtgewichts 120-140 resp. 72-75, b) mäßig genährte Mähe und Ferkel 120-140 resp. 72-75, c) mittlere Mähe und Ferkel 120-140 resp. 72-75, d) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, e) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, f) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, g) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, h) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, i) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, j) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, k) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, l) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, m) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, n) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, o) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, p) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, q) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, r) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, s) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, t) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, u) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, v) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, w) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, x) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, y) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72, z) geringere Mähe und gut entwickelte Ferkel 100-110 resp. 68-72. Schweine: a) Fettgewicht über 3 Zentner Lebendgewicht resp. 66-68 resp. 83-85, b) vollfleischige 200-240 Pfund Lebendgewicht 66-67 resp. 82-84, c) vollfleischige 200-240 Pfund Lebendgewicht 64-66 resp. 80-83, d) vollfleischige Schweine unter 100 Pfund Lebendgewicht 61-65 resp. 76-81, e) Sauen 63-65 resp. 79-81. Ferkel und Lämmer: Das Rindergeschäft wird sich ruhig ab. Der Rinderverkehr gestaltet sich gut. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schlepplend. Circa 600 Stück brachten Preise über höchste Notiz. Es wurde nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief still und wurde geduldet. Der nächste Markt wird am Dienstag den 31. Dezember abgehalten werden.

Wien, 28. Dezember. 4% Einp.-Rente 88,50, 5% Einp.-Rente 90,25, 6% Einp.-Rente 91,75, 7% Einp.-Rente 93,25, 8% Einp.-Rente 94,75, 9% Einp.-Rente 96,25, 10% Einp.-Rente 97,75, 11% Einp.-Rente 99,25, 12% Einp.-Rente 100,75, 13% Einp.-Rente 102,25, 14% Einp.-Rente 103,75, 15% Einp.-Rente 105,25, 16% Einp.-Rente 106,75, 17% Einp.-Rente 108,25, 18% Einp.-Rente 109,75, 19% Einp.-Rente 111,25, 20% Einp.-Rente 112,75, 21% Einp.-Rente 114,25, 22% Einp.-Rente 115,75, 23% Einp.-Rente 117,25, 24% Einp.-Rente 118,75, 25% Einp.-Rente 120,25, 26% Einp.-Rente 121,75, 27% Einp.-Rente 123,25, 28% Einp.-Rente 124,75, 29% Einp.-Rente 126,25, 30% Einp.-Rente 127,75, 31% Einp.-Rente 129,25, 32% Einp.-Rente 130,75, 33% Einp.-Rente 132,25, 34% Einp.-Rente 133,75, 35% Einp.-Rente 135,25, 36% Einp.-Rente 136,75, 37% Einp.-Rente 138,25, 38% Einp.-Rente 139,75, 39% Einp.-Rente 141,25, 40% Einp.-Rente 142,75, 41% Einp.-Rente 144,25, 42% Einp.-Rente 145,75, 43% Einp.-Rente 147,25, 44% Einp.-Rente 148,75, 45% Einp.-Rente 150,25, 46% Einp.-Rente 151,75, 47% Einp.-Rente 153,25, 48% Einp.-Rente 154,75, 49% Einp.-Rente 156,25, 50% Einp.-Rente 157,75, 51% Einp.-Rente 159,25, 52% Einp.-Rente 160,75, 53% Einp.-Rente 162,25, 54% Einp.-Rente 163,75, 55% Einp.-Rente 165,25, 56% Einp.-Rente 166,75, 57% Einp.-Rente 168,25, 58% Einp.-Rente 169,75, 59% Einp.-Rente 171,25, 60% Einp.-Rente 172,75, 61% Einp.-Rente 174,25, 62% Einp.-Rente 175,75, 63% Einp.-Rente 177,25, 64% Einp.-Rente 178,75, 65% Einp.-Rente 180,25, 66% Einp.-Rente 181,75, 67% Einp.-Rente 183,25, 68% Einp.-Rente 184,75, 69% Einp.-Rente 186,25, 70% Einp.-Rente 187,75, 71% Einp.-Rente 189,25, 72% Einp.-Rente 190,75, 73% Einp.-Rente 192,25, 74% Einp.-Rente 193,75, 75% Einp.-Rente 195,25, 76% Einp.-Rente 196,75, 77% Einp.-Rente 198,25, 78% Einp.-Rente 199,75, 79% Einp.-Rente 201,25, 80% Einp.-Rente 202,75, 81% Einp.-Rente 204,25, 82% Einp.-Rente 205,75, 83% Einp.-Rente 207,25, 84% Einp.-Rente 208,75, 85% Einp.-Rente 210,25, 86% Einp.-Rente 211,75, 87% Einp.-Rente 213,25, 88% Einp.-Rente 214,75, 89% Einp.-Rente 216,25, 90% Einp.-Rente 217,75, 91% Einp.-Rente 219,25, 92% Einp.-Rente 220,75, 93% Einp.-Rente 222,25, 94% Einp.-Rente 223,75, 95% Einp.-Rente 225,25, 96% Einp.-Rente 226,75, 97% Einp.-Rente 228,25, 98% Einp.-Rente 229,75, 99% Einp.-Rente 231,25, 100% Einp.-Rente 232,75, 101% Einp.-Rente 234,25, 102% Einp.-Rente 235,75, 103% Einp.-Rente 237,25, 104% Einp.-Rente 238,75, 105% Einp.-Rente 240,25, 106% Einp.-Rente 241,75, 107% Einp.-Rente 243,25, 108% Einp.-Rente 244,75, 109% Einp.-Rente 246,25, 110% Einp.-Rente 247,75, 111% Einp.-Rente 249,25, 112% Einp.-Rente 250,75, 113% Einp.-Rente 252,25, 114% Einp.-Rente 253,75, 115% Einp.-Rente 255,25, 116% Einp.-Rente 256,75, 117% Einp.-Rente 258,25, 118% Einp.-Rente 259,75, 119% Einp.-Rente 261,25, 120% Einp.-Rente 262,75, 121% Einp.-Rente 264,25, 122% Einp.-Rente 265,75, 123% Einp.-Rente 267,25, 124% Einp.-Rente 268,75, 125% Einp.-Rente 270,25, 126% Einp.-Rente 271,75, 127% Einp.-Rente 273,25, 128% Einp.-Rente 274,75, 129% Einp.-Rente 276,25, 130% Einp.-Rente 277,75, 131% Einp.-Rente 279,25, 132% Einp.-Rente 280,75, 133% Einp.-Rente 282,25, 134% Einp.-Rente 283,75, 135% Einp.-Rente 285,25, 136% Einp.-Rente 286,75, 137% Einp.-Rente 288,25, 138% Einp.-Rente 289,75, 139% Einp.-Rente 291,25, 140% Einp.-Rente 292,75, 141% Einp.-Rente 294,25, 142% Einp.-Rente 295,75, 143% Einp.-Rente 297,25, 144% Einp.-Rente 298,75, 145% Einp.-Rente 300,25, 146% Einp.-Rente 301,75, 147% Einp.-Rente 303,25, 148% Einp.-Rente 304,75, 149% Einp.-Rente 306,25, 150% Einp.-Rente 307,75, 151% Einp.-Rente 309,25, 152% Einp.-Rente 310,75, 153% Einp.-Rente 312,25, 154% Einp.-Rente 313,75, 155% Einp.-Rente 315,25, 156% Einp.-Rente 316,75, 157% Einp.-Rente 318,25, 158% Einp.-Rente 319,75, 159% Einp.-Rente 321,25, 160% Einp.-Rente 322,75, 161% Einp.-Rente 324,25, 162% Einp.-Rente 325,75, 163% Einp.-Rente 327,25, 164% Einp.-Rente 328,75, 165% Einp.-Rente 330,25, 166% Einp.-Rente 331,75, 167% Einp.-Rente 333,25, 168% Einp.-Rente 334,75, 169% Einp.-Rente 336,25, 170% Einp.-Rente 337,75, 171% Einp.-Rente 339,25, 172% Einp.-Rente 340,75, 173% Einp.-Rente 342,25, 174% Einp.-Rente 343,75, 175% Einp.-Rente 345,25, 176% Einp.-Rente 346,75, 177% Einp.-Rente 348,25, 178% Einp.-Rente 349,75, 179% Einp.-Rente 351,25, 180% Einp.-Rente 352,75, 181% Einp.-Rente 354,25, 182% Einp.-Rente 355,75, 183% Einp.-Rente 357,25, 184% Einp.-Rente 358,75, 185% Einp.-Rente 360,25, 186% Einp.-Rente 361,75, 187% Einp.-Rente 363,25, 188% Einp.-Rente 364,75, 189% Einp.-Rente 366,25, 190% Einp.-Rente 367,75, 191% Einp.-Rente 369,25, 192% Einp.-Rente 370,75, 193% Einp.-Rente 372,25, 194% Einp.-Rente 373,75, 195% Einp.-Rente 375,25, 196% Einp.-Rente 376,75, 197% Einp.-Rente 378,25, 198% Einp.-Rente 379,75, 199% Einp.-Rente 381,25, 200% Einp.-Rente 382,75, 201% Einp.-Rente 384,25, 202% Einp.-Rente 385,75, 203% Einp.-Rente 387,25, 204% Einp.-Rente 388,75, 205% Einp.-Rente 390,25, 206% Einp.-Rente 391,75, 207% Einp.-Rente 393,25, 208% Einp.-Rente 394,75, 209% Einp.-Rente 396,25, 210% Einp.-Rente 397,75, 211% Einp.-Rente 399,25, 212% Einp.-Rente 400,75, 213% Einp.-Rente 402,25, 214% Einp.-Rente 403,75, 215% Einp.-Rente 405,25, 216% Einp.-Rente 406,75, 217% Einp.-Rente 408,25, 218% Einp.-Rente 409,75, 219% Einp.-Rente 411,25, 220% Einp.-Rente 412,75, 221% Einp.-Rente 414,25, 222% Einp.-Rente 415,75, 223% Einp.-Rente 417,25, 224% Einp.-Rente 418,75, 225% Einp.-Rente 420,25, 226% Einp.-Rente 421,75, 227% Einp.-Rente 423,25, 228% Einp.-Rente 424,75, 229% Einp.-Rente 426,25, 230% Einp.-Rente 427,75, 231% Einp.-Rente 429,25, 232% Einp.-Rente 430,75, 233% Einp.-Rente 432,25, 234% Einp.-Rente 433,75, 235% Einp.-Rente 435,25, 236% Einp.-Rente 436,75, 237% Einp.-Rente 438,25, 238% Einp.-Rente 439,75, 239% Einp.-Rente 441,25, 240% Einp.-Rente 442,75, 241% Einp.-Rente 444,25, 242% Einp.-Rente 445,75, 243% Einp.-Rente 447,25, 244% Einp.-Rente 448,75, 245% Einp.-Rente 450,25, 246% Einp.-Rente 451,75, 247% Einp.-Rente 453,25, 248% Einp.-Rente 454,75, 249% Einp.-Rente 456,25, 250% Einp.-Rente 457,75, 251% Einp.-Rente 459,25, 252% Einp.-Rente 460,75, 253% Einp.-Rente 462,25, 254% Einp.-Rente 463,75, 255% Einp.-Rente 465,25, 256% Einp.-Rente 466,75, 257% Einp.-Rente 468,25, 258% Einp.-Rente 469,75, 259% Einp.-Rente 471,25, 260% Einp.-Rente 472,75, 261% Einp.-Rente 474,25, 262% Einp.-Rente 475,75, 263% Einp.-Rente 477,25, 264% Einp.-Rente 478,75, 265% Einp.-Rente 480,25, 266% Einp.-Rente 481,75, 267% Einp.-Rente 483,25, 268% Einp.-Rente 484,75, 269% Einp.-Rente 486,25, 270% Einp.-Rente 487,75, 271% Einp.-Rente 489,25, 272% Einp.-Rente 490,75, 273% Einp.-Rente 492,25, 274% Einp.-Rente 493,75, 275% Einp.-Rente 495,25, 276% Einp.-Rente 496,75, 277% Einp.-Rente 498,25, 278% Einp.-Rente 499,75, 279% Einp.-Rente 501,25, 280% Einp.-Rente 502,75, 281% Einp.-Rente 504,25, 282% Einp.-Rente 505,75, 283% Einp.-Rente 507,25, 284% Einp.-Rente 508,75, 285% Einp.-Rente 510,25, 286% Einp.-Rente 511,75, 287% Einp.-Rente 513,25, 288% Einp.-Rente 514,75, 289% Einp.-Rente 516,25, 290% Einp.-Rente 517,75, 291% Einp.-Rente 519,25, 292% Einp.-Rente 520,75, 293% Einp.-Rente 522,25, 294% Einp.-Rente 523,75, 295% Einp.-Rente 525,25, 296% Einp.-Rente 526,75, 297% Einp.-Rente 528,25, 298% Einp.-Rente 529,75, 299% Einp.-Rente 531,25, 300% Einp.-Rente 532,75, 301% Einp.-Rente 534,25, 302% Einp.-Rente 535,75, 303% Einp.-Rente 537,25, 304% Einp.-Rente 538,75, 305% Einp.-Rente 540,25, 306% Einp.-Rente 541,75, 307% Einp.-Rente 543,25, 308% Einp.-Rente 544,75, 309% Einp.-Rente 546,25, 310% Einp.-Rente 547,75, 311% Einp.-Rente 549,25, 312% Einp.-Rente 550,75, 313% Einp.-Rente 552,25, 314% Einp.-Rente 553,75, 315% Einp.-Rente 555,25, 316% Einp.-Rente 556,75, 317% Einp.-Rente 558,25, 318% Einp.-Rente 559,75, 319% Einp.-Rente 561,25, 320% Einp.-Rente 562,75, 321% Einp.-Rente 564,25, 322% Einp.-Rente 565,75, 323% Einp.-Rente 567,25, 324% Einp.-Rente 568,75, 325% Einp.-Rente 570,25, 326% Einp.-Rente 571,75, 327% Einp.-Rente 573,25, 328% Einp.-Rente 574,75, 329% Einp.-Rente 576,25, 330% Einp.-Rente 577,75, 331% Einp.-Rente 579,25, 332% Einp.-Rente 580,75, 333% Einp.-Rente 582,25, 334% Einp.-Rente 583,75, 335% Einp.-Rente 585,25, 336% Einp.-Rente 586,75, 337% Einp.-Rente 588,25, 338% Einp.-Rente 589,75, 339% Einp.-Rente 591,25, 340% Einp.-Rente 592,75, 341% Einp.-Rente 594,25, 342% Einp.-Rente 595,75, 343% Einp.-Rente 597,25, 344% Einp.-Rente 598,75, 345% Einp.-Rente 600,25, 346% Einp.-Rente 601,75, 347% Einp.-Rente 603,25, 348% Einp.-Rente 604,75, 349% Einp.-Rente 606,25, 350% Einp.-Rente 607,75, 351% Einp.-Rente 609,25, 352% Einp.-Rente 610,75, 353% Einp.-Rente 612,25, 354% Einp.-Rente 613,75, 355% Einp.-Rente 615,25, 356% Einp.-Rente 616,75, 357% Einp.-Rente 618,25, 358% Einp.-Rente 619,75, 359% Einp.-Rente 621,25, 360% Einp.-Rente 622,75, 361% Einp.-Rente 624,25, 362% Einp.-Rente 625,75, 363% Einp.-Rente 627,25, 364% Einp.-Rente 628,75, 365% Einp.-Rente 630,25, 366% Einp.-Rente 631,75, 367% Einp.-Rente 633,25, 368% Einp.-Rente 634,75, 369% Einp.-Rente 636,25, 370% Einp.-Rente 637,75, 371% Einp.-Rente 639,25, 372% Einp.-Rente 640,75, 373% Einp.-Rente 642,25, 374% Einp.-Rente 643,75, 375% Einp.-Rente 645,25, 376% Einp.-Rente 646,75, 377% Einp.-Rente 648,25, 378% Einp.-Rente 649,75, 379% Einp.-Rente 651,25, 380% Einp.-Rente 652,75, 381% Einp.-Rente 654,25, 382% Einp.-Rente 655,75, 383% Einp.-Rente 657,25, 384% Einp.-Rente 658,75, 385% Einp.-Rente 660,25, 386% Einp.-Rente 661,75, 387% Einp.-Rente 663,25, 388% Einp.-Rente 664,75, 389% Einp.-Rente 666,25, 390% Einp.-Rente 667,75, 391% Einp.-Rente 669,25, 392% Einp.-Rente 670,75, 393% Einp.-Rente 672,25, 394% Einp.-Rente 673,75, 395% Einp.-Rente 675,25, 396% Einp.-Rente 676,75, 397% Einp.-Rente 678,25, 398% Einp.-Rente 679,75, 399% Einp.-Rente 681,25, 400% Einp.-Rente 682,75, 401% Einp.-Rente 684,25, 402% Einp.-Rente 685,75, 403% Einp.-Rente 687,25, 404% Einp.-Rente 688,75, 405% Einp.-Rente 690,25, 406% Einp.-Rente 691,75, 407% Einp.-Rente 693,25, 408% Einp.-Rente 694,75, 409% Einp.-Rente 696,25, 410% Einp.-Rente 697,75, 411% Einp.-Rente 699,25, 412% Einp.-Rente 700,75, 413% Einp.-Rente 702,25, 414% Einp.-Rente 703,75, 415% Einp.-Rente 705,25, 416% Einp.-Rente 706,75, 417% Einp.-Rente 708,25, 418% Einp.-Rente 709,75, 419% Einp.-Rente 711,25, 420% Einp.-Rente 712,75, 421% Einp.-Rente 714,25, 422% Einp.-Rente 715,75, 423% Einp.-Rente 717,25, 424% Einp.-Rente 718,75, 425% Einp.-Rente 720,25, 426% Einp.-Rente 721,75, 427% Einp.-Rente 723,25, 428% Einp.-Rente 724

Depositenkassen:
 Dresden-A., Prager Straße 49,
 Dresden-A., Grosse Zwingenstraße 9,
 Eingang Wettinerstraße,
 Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
 Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
 Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme
 von Mängelgeldern im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
 Dresden-Lößnitz, Reissewitz Strasse 18,
 Ecke Kesselsdorfer Strasse,
 Blasewitz, Schülerplatz 17,
 Plauenischer Grund in Pöschappel,
 Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 28. Dezember 1912.

Staatspapiere und Fonds.		Deutsche Staatsanleihen.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Kurszettel der Dresdner Börse vom 28. Dezember 1912.		Bayer. Staatspapiere.		Bayer. Staatspapiere.		Bayer. Staatspapiere.		Bayer. Staatspapiere.		Bayer. Staatspapiere.		Bayer. Staatspapiere.			
1	Reichsanleihe m.	77,50	4	Wittich. B. Ser. XVII	97,70	4	Wittich. B. Ser. XVII	97,70	4	Wittich. B. Ser. XVII	97,70	4	Wittich. B. Ser. XVII	97,70	4	Wittich. B. Ser. XVII	97,70	4	Wittich. B. Ser. XVII	97,70	4	Wittich. B. Ser. XVII	97,70

Dresdner Nachrichten

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz)
 Vollenziehung Akt.-Kap. Fr. 20.000.000
 Reserven Fr. 10.500.000

Empfehlenswerte Kapitalanlagen à 4% bis 5% und mehr
 (Vorschläge bereitwillig)

Praktische Wertpapierdepots
 (Erläuterung über Vorteile auf Wunsch)

Vorschüsse auf Börsenwerte sehr billig franks Provisionen.

Reichsbankgironkonto: Lörrach. Postscheckkonto: 1122 Karlsruhe. Adresse: Basler Handelsbank, St. Ludwig 1 E., Postfach.

Triumph-Buttermilchseife
 ist eine Toiletteseife

aus nur edelstem Grundstoff
 hergestellt, welche den französischen Fabrikaten trotz des billigen Preises von

25 Pf. pro Stück

weder in der Qualität, noch an Parfüm nachsteht.

Wilhelm Geissler,
 Dampf-Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
 Alleiniger Fabrikant der Triumph-Seifen.

Neujahrskarten
 mit und ohne Nameneindruck
 Größte Auswahl

M. & R. Jocher
 Papierwarenhandlung, Buchdruckerei,
 Geschäftsbüchsenfabrik

Neujahrskarten
 gebr., m. Frei., Brillanten alt. Gold, Silber,
 25, 30, 35 u. 40. A. Bettinerstr. 49. Wrtf. Umarmen! L. E. Markschall

Edelobst-Plantage
 Klein-Zschachwitz, Elbstrasse 8,
 offeriert per Postpaket franco

feines aromatisches Tafelobst.

W. W. Calvill, I. Größ. 6 Bfl.
 II. 5
 III. 4

Pariser Ramb. Rtt., I. Größ. 3 Bfl.
 II. 2,50 Bfl.

Goldparmäne u. andere Sorten 2,50 Bfl.

Wir reinigen:
 Wohnungen u. einz. Gegenstände mit Orig.-vacuum-Maschinen,
 Steinfassaden mit Sandstrahl-Gebläse-Maschinen,
 Parkettböden nach Wiener Art, auch feucht wischbar,
 fenster, Glasdächer etc., auch Privatwohn.-ev. Abonnement,
 Delfarbe-Fassaden ohne Gerüst m. mech. Leitern.

REINIGUNGS-GESELLSCHAFT „SAXONIA“ Dresden-Leipzig
 Johann Georgen-Allee 10. Tel. 3287.

